Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2015

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 58, 62, 65, 100, 101, 113, 298, 301 Monacensia – Bibliothek und Literaturarchiv, München; S. 58, 62, 65 Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frido Mann; S. 80, 81, 90, 97 Haushofer-Privatarchiv, mit freundlicher Genehmigung von Renate Haushofer; S. 119 ohne Nachweis.

Oktober 2015
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2015 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN : 978-3-86906-794-0

Zu diesem Jahrbuch

2015 legt der Förderverein Freunde der Monacensia e. V. zum siebten Mal sein Jahrbuch vor, das die Arbeit der Monacensia dokumentiert. In Aufsätzen von Literaturwissenschaftlern und Literaturwissenschaftlerinnen wird auch diesmal der bedeutende Fundus des Literaturarchivs in einzelnen Aufsätzen ausgewertet und wissenschaftlich beleuchtet.

Zum zweiten Mal drucken wir den vollständigen Jahresbericht der Monacensia, diesmal für 2014, ab, der Rechenschaft ablegt über den Stand der Neuerwerbungen, die Veranstaltungsreihen, die Ausstellungen und die Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität (Arbeitsstelle »Literatur in Bayern« am Institut für Deutsche Philologie). Der Jahresbericht informiert außerdem über die Kooperation mit dem Literaturportal Bayern sowie über die Fachvorträge und Buchpublikationen, die aus dem Fundus der Monacensia entstanden sind; unter anderem über ein ganztägiges Kolloquium zum Werk Christian Morgensterns, das von dem Institut für Deutsche Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, dem Lyrik Kabinett München und der Monacensia in gemeinsamer Kooperation veranstaltet wurde.

Sylvia Schütz hat wieder eine vollständige Jahreschronik der Veranstaltungen und Ausstellungen zusammengestellt, Frank Schmitter gibt einen Überblick über die Neuerwerbungen des Archivs.

In der Rubrik aus der »Arbeit des Literaturarchivs« stellt Katja Lintz das DFG-geförderte Projekt *Digitalisierung und Internetpräsentation der Briefe, Manuskripte und Dokumente von Klaus und Erika Mann* vor. Gabriele von Bassermann-Jordan berichtet über den Stefan George-Workshop im Lyrikkabinett München, den das Institut für Deutsche Philologie, Studiengang Buchwissenschaft, im Rahmen der Kooperation zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Monacensia im Januar 2015 veranstaltet hat.

In der Übersicht »Gedenktage 2015« schreibt Ingvild Richardsen über Max Haushofer aus Anlass seines 150. Geburtstages, Walter Hettche über Otto Julius Bierbaum zum 150. Geburtstag und Judith Kemp über die Kabarett­sängerin Marya Delvard zum 50. Todestag.

Da die Sanierung des Hildebrandhauses voraussichtlich erst im Jahr 2016 abgeschlossen sein wird, nutzte die Monacensia die Interimszeit zu Veranstaltungen und Ausstellungen an verschiedenen Orten Münchens. Mit der Reihe *Ortstermin Schwabing: Monacensia im Akthof* gastierte im Monacensia in der Maxvorstadt, mit der Reihe *Grad raus. Monacensia im Wirtshaus – Musik und Literatur* gastierte sie in Münchner Gastwirtschaften.

Mit der Ausstellung *Heimweh nach draußen. Liebe und Literatur im Isartal* war sie im Hollerhaus Irschenhausen zu Gast, für die Ausstellung *Kultur am Abgrund. Jüdisches Leben am Tegernsee 1900 bis 1933* stellte das Jüdische Museum München der Monacensia seinen Studienraum zur Verfügung.

Die Juristische Bibliothek im Rathaus, das Münchener Volkstheater, das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum und das Lyrik Kabinett stellten der Monacensia ebenfalls gastfreundlich Räume für ihre Veranstaltungen zu Verfügung. In dem Kapitel »Literatur in Bayern« unseres Jahrbuchs konnten einige dieser Vorträge in schriftlicher Form aufgenommen und dokumentiert werden.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr allen Autorinnen und Autoren, die an diesem Jahrbuch mitgearbeitet haben, eigens Beiträge verfasst oder mündliche Vorträge umgearbeitet haben. Unser Dank gilt auch Frau Dr. Edda Ziegler für ihre umsichtige redaktionelle Durchsicht der Beiträge und Herrn Stefan Seidl für das sorgfältige Korrekturlesen des Umbruchs.

Die Herausgeber